Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 56 (1968-1969)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 1968

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1968

Vereinsleitung

Der *Vorstand* trat während der Berichtszeit dreimal zusammen, immer in den Räumen des Mediävistischen Instituts der Universität, die uns von der Institutsleitung in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt wurden. Im Anschluß an die Generalversammlung vom 3. Dezember 1967, die ein grelles Licht auf die Finanzmisere unseres Vereins geworfen hatte, besprach der Vorstand am 13. Januar 1968 Möglichkeiten der Sanierung. Die Vereinspublikationen sollten im Umfang auf ein finanziell tragbares Maß beschränkt werden. Besprochen wurden auch die Austauschverhältnisse und die Redaktion unserer Zeitschrift, die Beziehungen des Vereins zum mediävistischen Institut sowie weitere Wege zur Erfüllung des Vereinszweckes. Nach Abschluß des Sommerprogramms trat der Vorstand am 29. Juni 1968 wieder zusammen zu Verhandlungen mit Frl. Dr. Hanny Schwab über eine eventuelle Publikation ihrer Dissertation in unserer Zeitschrift, die aber – wie sich inzwischen herausgestellt hat – aus finanziellen Gründen nicht möglich sein wird. Weiter wurde verhandelt über die bevorstehenden, durch den Wegzug von Prof. Dr. Heinrich Schmidinger nach Rom und die schon seit längerem geäußerten Rücktrittsabsichten des Präsidenten bedingten Änderungen in der Vereinsleitung. Endlich beschloß man, die Generalversammlung für 1968 nach dem Beschluß der letzten GV im September oder Oktober, aber nicht später durchzuführen. Nach einigem Hin und Her hat dann eine letzte Vorstandssitzung vom 23. November 1968 die Demission des Präsidenten angenommen und beschlossen, der Generalversammlung Herrn Dr. Hugo Vonlanthen als neuen Präsidenten vorzuschlagen. Als Ersatz für den zurücktretenden Herrn Prof. Schmidinger, dem an dieser Stelle unser herzlicher Dank für seinen unentwegten Einsatz im Dienst des Vereins ausgesprochen sei, stellte sich Herr Prof. Dr. Heribert Raab zur Verfügung, und für die Nachfolge im Sekretariat einigte sich der Vorstand auf die Kandidatur des im Juni 1968 zum Adjunkten des Staatsarchivs ernannten Herrn lic. phil. Hubert Foerster.

Mitgliederbewegung

Wie schon in den Vorjahren war der Zuwachs an Neumitgliedern, deren Anwerbung wir vor allem Herrn Dr. Hugo Vonlanthen verdanken, sehr erfreulich. Es haben sich 30 Neumitglieder gemeldet, die den Bestand des Vereins auf 354 Mitglieder erhöhen. Den Neueintritten stehen 9 Austritte gegenüber und leider auch zwei Todesfälle, nämlich diejenigen von Altlehrer Herrn Max Helfer und Herrn Franz Inglin, Administrator der «Freiburger Nachrichten». Wir ehren das Andenken unserer verstorbenen Freunde und danken ihnen nachträglich für ihre Mitarbeit.

Freiburger Geschichtsblätter (FG)

Band 55/1967 der FG ist leider mit erheblicher Verspätung erschienen. Er hat vor allem wegen der wertvollen Dissertation von Dr. Hugo Vonlanthen über Bischof Pierre-Tobie Yenni eine gute Aufnahme gefunden. Obwohl der Druck von Disserationen für die Vereinskasse bei einem Kostenanteil von 1/3 eigentlich vorteilhaft ist, wurde der 335 Seiten starke Band zu einer schweren Belastung, auch nachdem man auf die Veröffentlichung des schon gesetzten Inventars des Gemeindearchivs von Domdidier verzichtet hatte. Dessen Publikation wurde auf Band 56/1968 verschoben in der Hoffnung, das Gesuch vom 11. September 1967 an den Staatsrat um finanzielle Beihilfe für die Herausgabe der Archivinventare werde ein positives Echo finden. Leider war dem nicht so. Die sachlich inkompetente Antwort der Finanzdirektion vom 4. März 1968 ließ unsere Hoffnungen zunichte werden.

Für den Band 56/1968 ist nun die Herausgabe des Inventars von Domdidier, dessen Satz wir ja ohnehin bezahlen müssen, vorgesehen, zusammen mit einer Studie des Zürcher Wirtschaftshistorikers Dr. Walter Bodmer über die Indiennemanufakturen im Kanton Freiburg. Auch die Herausgabe dieses Bandes wird sich leider verzögern. Das Kapitel der Inventarpublikationen unseres Vereins dürfte mit diesem Band abgeschlossen sein, sehr zum Nachteil der freiburgischen Geschichtsschreibung. Es sei noch erwähnt, daß die Stadt Murten 100 Exemplare des von Herrn Dr. Ernst Flückiger bearbeiteten Murtener Inventars zum Preis von 3 Fr. pro Stück übernommen hat.

Gönneraktion zugunsten der Vereinskasse

Während einige andere Finanzhoffnungen und auch Finanzversprechungen nicht in Erfüllung gingen, wurde die von Herrn Dr. Hugo Vonlanthen in eigener Initiative unternommene Aktion bei Institutionen und Industrieunternehmungen des Kantons Freiburg zu einem großen Erfolg. Die vollständige Liste der Donatoren ist noch nicht bekannt, da noch immer Beiträge eingehen. Jedenfalls sind bis anhin ca. 2600 Franken unserem Kassier zugegangen. Gönnern und Freunden sei deshalb schon hier herzlich gedankt für ihre Großzügigkeit und ihr Verständnis für unsere Vereinsziele.

Vorträge und Veranstaltungen

Die im Jahresprogramm 1967/68 vorgesehenen Veranstaltungen sind nur zum Teil durchgeführt worden. Zwei wichtige Vorträge im Januar und Februar, beide im Kinosaal der Universität, eröffneten die Reihe der diesjährigen Anlässe. Am 18. Januar 1968 sprach Herr Prof. Dr. Heribert Raab zum Thema *Joseph von Goerres und die Schweiz.* Dem Vortrag wohnten zahlreiche Angehörige der Universität, aber nur wenige Vereinsmitglieder bei. Der Referent schilderte das Bemühen des großen Kulturphilosophen, die staatsfreie Sphäre der menschlichen Freiheit zu entwickeln. Ihm war die Schweiz das demokratische Ideal alter Freiheit und Sittenreinheit. Die Urkantone verwirklichten sein Staatsideal, dem der Staatsdünkel Berns und der radikale Liberalismus gegenüberstanden. Goerres lebte 1820–1821 in Aarau und schrieb dort sein Buch «Europa und die Revolution». Unter dem Einfluß des Aarauer Stadtpfarrers Alois Vock und später seines Straßburger Freundeskreises vollzog sich Goerres' Reversion zur katholischen Kirche, der er vorerst indifferent gegenübergestanden hatte. In diesen Zusammenhang gehören dann auch seine zahlreichen Kontakte mit dem Luzerner Theologenkreis der Franz Geiger, Alois Gügler und Josef Widmer. Gügler verdankte Goerres die Kenntnis des sog. Udligenschwiler Handels. Im Jahr 1847, kurz vor seinem Tod, wandte sich Goerres in einer Schrift über den Sonderbundskrieg nochmals den schweizerischen Ereignissen zu. – Eine lebhafte Diskussion folgte dem Vortrag, über den die «Freiburger Nachrichten» vom 22. Januar 1968 ausführlich berichten.

Am 29. Februar 1968 sprach Herr Prof. Dr. Ferdinand Elsener von der Universität Tübingen zur Frage *Volksrecht oder Vulgarismus in der schweizerischen Rechtsgeschichte?* Das Publikum hat auch hier nicht genügend honoriert, was der Rechtsgeschichte nun schon seit längerer Zeit als ein wesentliches Problem der Entwicklung von Denken und Institutionen bekannt ist. Ist die Schweiz tatsächlich das klassische Land der Volksrechte gewesen? Hat der Verzicht der Eidgenossen auf die Rezeption, die Aufnahme des seit dem 12. Jahrhundert in Südeuropa, vor allem in Italien neuentdeckten und weiterentwickelten römischen Rechts, des geschriebenen Rechts, die Volksrechte bewahrt oder hat er nicht vielmehr zu einer Verwilderung der Rechtskultur geführt? Bis ans Ende des 15. Jh. waren die Eidgenossen dem gelehrten römischen Recht durchaus offen. Der Schwabenkrieg und der gleichzeitige Bruch mit dem Reich führten zur Verschließung und damit zum Absinken der Rechtskultur. Der Referent belegte seine Ausführungen mit zahlreichen Beispielen, die sich durch solche aus Freiburg vermehren ließen, wie dies auch geschehen ist im Referat der «Freiburger Nachrichten» über den Vortrag.

Die erfolgreiche Vortragsreihe über *Krisenzeiten der Kirche im Mittelalter*, die Herr Prof. Dr. Heinrich Schmidinger im November und Dezember 1967 in Plaffeien begonnen hatte und über die schon im letzten Jahresbericht gesprochen wurde, ist im März und April dieses Jahres mit zwei weiteren Vorträgen fortgesetzt und abgeschlossen worden. Am 4. März 1968 sprach der nun nach Rom übersiedelte Ordinarius für mittelalterliche Geschichte zum Thema: *Das Papsttum zwischen Deutschland und Frankreich. Innozenz III. und Bonifaz VIII.* Im April folgte der Vortrag über *Kirche und Religiosität am Vorabend der Reformation.* In beiden Vorträgen konnte der Referent klarmachen, welche Kräfte sich in der Kirche seit Beginn des Mittelalters gegenüberstanden, welche neuen Formen der Auseinandersetzung die Zeit entwickelte. Kaiser oder Papst, Papst und Kaiser, dann, am Vorabend der Reformation, der Zerfall eines Kosmos, der christlichen Weltordnung, die innere Erneuerung auf der einen, das äußere Machtstreben auf der andern Seite.

Einer Anregung unseres Redaktors Prof. Dr. Pascal Ladner sind die Führungen durch die Stadt zu verdanken, die unter dem Namen *Kenne deine Stadt!* im Juni dieses Jahres erstmals durchgeführt wurden. Die Idee hatte einen unerwartet großen Erfolg. Frl. Yvonne Lehnherr führte am 8. Juni die zahlreichen Interessenten an die Denkmäler

von Handel und Gewerbe in der Unterstadt heran, die Gerbereien, die städtischen Werkstätten wie das Schiffshaus, die Werkhöfe, die Korn- und Zeughäuser, die Mühlen im Galterntal und manche andere Spuren des ehemaligen Reichtums der Unterstadt. Am 22. Juni folgte die Führung von Herrn Prof. Ladner durch die nordwestlichen Befestigungsanlagen der Stadt, der eine weitere folgen soll durch die südöstlichen Mauerreste und Türme. Über beide Anlässe brachten die «Freiburger Nachrichten», deren Redaktion unser Dank gebührend ausgesprochen sei, eine Bildreportage.

Dank gebührt auch allen Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitgliedern und Freunden des Vereins und besonders dem neuen Präsidenten, den die besten Wünsche bei seiner Arbeit geleiten mögen.

Freiburg, anfangs Dezember 1968.

Der Präsident:
Dr. Peter Rück

Liste der Donatoren 1968

Bank Prokredit Uldry & Cie AG, Freiburg	Fr.	50.—
Boschung Marcel, Schmitten	»	30.—
Brasserie du Cardinal, Freiburg	»	65.—
Ciba Photochemie AG, Freiburg	»	500.—
EEF, Freiburg	»	500.—
Ersparniskasse der Stadt Murten, Murten	»	50.—
Fabromont AG, Bodenbeläge, Schmitten	»	50.—
Féd. des Syndicats agricoles, Freiburg	»	50.—
Freiburger Staatsbank, Freiburg	»	600.—
Helvetia Unfall, Generalagentur, Freiburg	»	20.—
Kreditanstalt, Freiburg	»	50.—
Milani Peter, Laupen	»	10.—
Mosterei Düdingen, Düdingen	»	50.—
Oppliger Leon, Zentralheizungen, Murten	»	20.—
Romag, Düdingen	»	20.—
Saatzuchtgenossenschaft, Düdingen	»	75.—
Saia AG, Murten	»	100.—
Sallin Franz, Heizungen, Tafers	»	20.—
Selecta AG, Murten	»	20.—
Sparkasse des Sensebezirks, Tafers	»	100.—
Schweiz. Bankgesellschaft, Freiburg	»	100.—
Schweiz. Bankverein, Freiburg	»	50.—
Tafers die Gemeinde, Tafers	»	30.—
Unterverband Deutschfreiburg. Darlehenskassen	»	300.—
Walo von Muhlenen SA, Freiburg	»	50.—
Winkler & Co., Zürich - Sika Norm AG, Freiburg	»	50.—
Total	Fr.	2960.—